



Lars P. Frohn

Pille danach

Beratungshilfe Notfallverhütung



Deutscher
Apotheker Verlag

Frohn
Pille danach

Lars P. Frohn

Pille danach

Beratungshilfe Notfallverhütung

Lars P. Frohn, Bonn

Mit 7 Abbildungen und 4 Tabellen

Der Autor

Lars P. Frohn

Pille_danach@lpfrohn.de

Alle Angaben in diesem Buch wurden sorgfältig geprüft. Dennoch können der Autor und der Verlag keine Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen.

Ein Markenzeichen kann warenzeichenrechtlich geschützt sein, auch wenn ein Hinweis auf etwa bestehende Schutzrechte fehlt.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Jede Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Übersetzungen, Nachdrucke, Mikroverfilmungen oder vergleichbare Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen.

1. Auflage 2015

ISBN 978-3-7692-6499-9

© 2015 Deutscher Apotheker Verlag
Birkenwaldstraße 44, 70191 Stuttgart
www.deutscher-apotheker-verlag.de
Printed in Germany

Satz: primustype Hurler GmbH, Notzingen

Druck und Bindung: W. Kohlhammer Druckerei GmbH + Co. KG, Stuttgart

Umschlaggestaltung: deblik, Berlin

Vorwort

Nun ist es also soweit. Nach mehr als 10 Jahren Streitigkeiten und ordentlichem Getöse in der deutschen Politik über die „Pille danach“, hat letztendlich die Entscheidung der EU-Kommission dazu geführt, dass die Notfallkontrazeption zukünftig als OTC-Produkt in deutschen Apotheken abgegeben werden darf. Ob es in dieser Entscheidung abschließend um medizinische Fakten oder um eine bestimmte Ideologie ging, ist nicht nachzuvollziehen.

In dieser neuen, verantwortungsvollen Aufgabe stecken Chancen aber leider auch Risiken (z. B. Haftungsfragen durch falsche Beratung) für die Apotheken und das pharmazeutische Personal.

Wir sollten diese uns übertragene Verantwortung aber zu allererst als Chance sehen! Nicht jeder, vor allem aus der Ärzteschaft, traut uns diese Aufgabe zu und manche warnen gar vor einem Beratungsdefizit in den Apotheken. In der Schweiz dagegen, wo die „Pille danach“ schon seit Jahren in der Apotheke abgegeben werden darf, kenne ich viele Fälle, in der sich der Apotheker nicht nur in der Beratung profilieren konnte, sondern jungen Frauen, die große Angst hatten schwanger zu werden, ebenso auf empathische Weise Hilfe und Trost in dieser schwierigen Situation spenden konnte.

Diese Beratungshilfe soll Ihnen die Arbeit in der Apotheke mit dem komplexen Thema „Pille danach“ erleichtern und Ihnen einen sicheren Umgang im Beratungsgespräch ermöglichen. Der Leitfaden kann viele Fragen beantworten, aber sicher nicht alle. Wo das nicht

geht, spreche ich Ihnen Empfehlungen und Anregungen aus, wie Sie vorgehen könnten. Sie selber werden in diesen Beratungssituationen nach und nach eine Routine entwickeln und werden mit den „speziellen Fällen“, die in der Apotheke vorkommen werden, immer besser umgehen können.

Sehen Sie diese Aufgabe trotz vieler ungeklärter Bestimmungen und des erhöhten Aufwands nicht als Hindernis, sondern als Chance!

Als Apotheker, der oft in der Schweiz arbeitet, habe ich die „Pille danach“ weit mehr als 150-mal abgegeben und ein ausführliches Beratungsgespräch geführt. Deswegen glauben Sie mir, wenn ich Ihnen sage: Nehmen Sie diese Aufgabe mit Respekt und Freude an!!

In diesem Sinne wünsche ich Ihrer Apotheke viel Erfolg bei der Beratung.

Mein besonderer Dank gilt Frau Marlene Bareiß vom Deutschen Apotheker Verlag, die mich bei diesem Projekt außerordentlich unterstützt hat und mir jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stand und ohne die dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre! Mein Dank geht ferner an Alexander Skowronek, der mich in dem juristischen Teil dieses Leitfadens beraten hat. Und nicht zuletzt bedanke ich mich bei meinem Kollegen Sven Henneberger für den Gedankenaustausch und die klugen Ratschläge.

Bonn, im Frühjahr 2015

Lars P. Frohn

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	IX
Über diesen Leitfaden	XI

Teil I Hintergründe

1	Einleitung	3
1.1	Historie	3
1.2	Die bisherige Situation in anderen europäischen Ländern	3
1.3	Erstattungsfähigkeit der „Pille danach“	4
2	Physiologischer Hintergrund	5
2.1	Der weibliche Zyklus	5
2.2	Die fruchtbaren Tage	6
3	Die Notfallkontrazeption	7
3.1	Die Wirksamkeit durch das Prinzip der Eisprungverschiebung	7
3.2	Möglichkeiten der Notfallkontrazeption	8
3.2.1	Allgemeines	8
3.2.2	Die Wirkstoffe	8
4	Abgrenzung der „Pille danach“ zur Abtreibungspille Mifegyne®	11
5	Zyklusanamnese – Wann ist die „Pille danach“ nicht notwendig	12
6	Was geschieht beim Vergessen der Einnahme oraler Kontrazeptiva – die 7-Tage-Regel	13

Teil II Beratung

7	Die Beratung	23
7.1	Einleitung	23
7.2	Das Beratungsgespräch	23
7.3	Zusammenfassung der wesentlichen Elemente der Beratung – Key Points	26
7.3.1	Fragen	26
7.3.2	Informieren	26
7.4	Generelles Vorgehen bei der Abgabe der „Pille danach“ – Flussdiagramm	27

8	Sexuell übertragbare Krankheiten	28
9	Die „Pille danach“ und das Körpergewicht	30
10	Aspekte zum Umgang mit der Checkliste	31

Teil III Umgang mit Grenzsituationen und juristische Einschätzung

11	Juristische Überlegungen zur „Pille danach“ – Abgabe an Minderjährige	35
12	Die „Pille danach“ im QMS Ihrer Apotheke	37
13	FAQs – Was die Patientin fragen könnte und was sie wissen sollte	38
14	Fallbeispiele	41
14.1	Einleitung	41
14.2	Fallbeispiel 1 – Mädchen unter 18 Jahren	41
14.3	Fallbeispiel 2 – Der Strohmann	41
14.4	Fallbeispiel 3 – Der Notdienst	42
14.5	Fallbeispiel 4 – Abgabe an eine Drittperson	42
14.6	Fallbeispiel 5 – Keine Urteilsfähigkeit	42
14.7	Fallbeispiel 6 – Vergewaltigung	43
14.8	Fallbeispiel 7 – Unkooperatives Verhalten	43

Teil IV Arbeitshilfen/Kopiervorlagen

	Handlungsempfehlungen der Bundesapothekerkammer	47
	Checkliste der Beratung: „Pille danach“	59
	Checkliste für Englisch sprechende Patientinnen	62
	Die „Pille danach“ als Notfallkontrazeption – Wegweiser	65
	Wegweiser für Englisch sprechende Patientinnen	66
	Wegweiser für Russisch sprechende Patientinnen	67
	Wegweiser für Türkisch sprechende Patientinnen	69
	Internetadressen	70
	Quellenangaben	70
	Der Autor	71